



Hessen wird zur Bühne

Kafka in lustig, Molière auf Hessisch oder die Grimms in Harry-Potter-Manier: Diese Theaterfestspiele interpretieren klassische Stoffe neu und bereichern die Kulturlandschaft jedes Jahr.

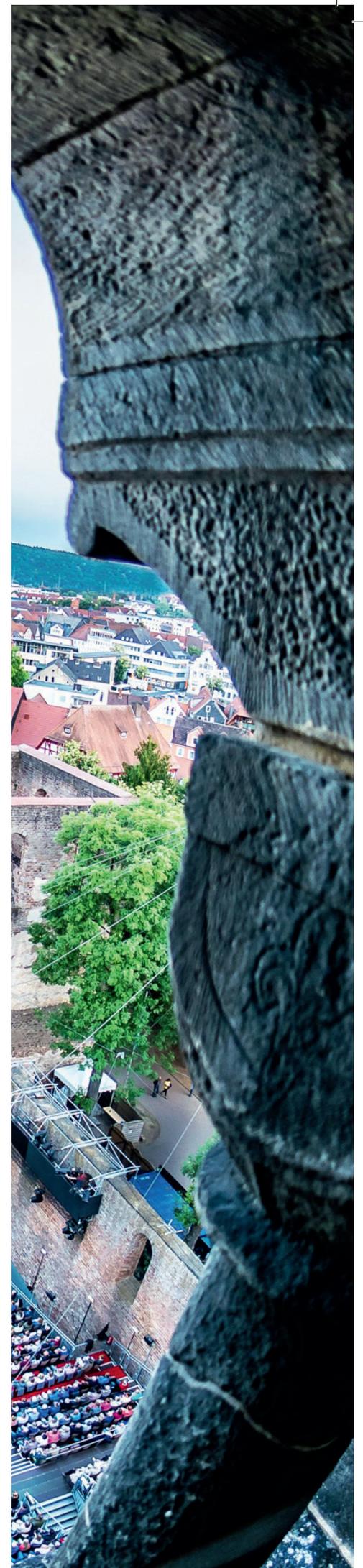
TEXT: KATRIN BÖRSCH, JAN PAUL STICH

Sich mit den Sehnsüchten und Problemen der Menschen im Hier und Jetzt auseinanderzusetzen – darin sieht Joern Hinkel die Aufgabe von Theatermachern. Er ist seit 2018 Intendant der **Bad Hersfelder Festspiele**, der wohl bedeutendsten Theaterfestspiele Hessens. Hinkel möchte den Zuschauern Unterhaltung mit Anspruch in einem breit gefächerten Angebot bieten: „Wir erzählen Geschichten, die die Leute etwas angehen, die sie auch verstehen und die nicht nur etwas für Eingeweihte oder Studierende sind.“ Shakespeare sei zum Beispiel ein Genie darin gewesen, den Bogen zwischen lockerer Unterhaltung und intellektuellem Anspruch zu spannen: „Ihm ist es gelungen, für Zuschauer aus allen gesellschaftlichen Schichten zu schreiben und dabei gleichzeitig philosophische, politische oder gesellschaftliche Inhalte zu transportieren“, schwärmt Hinkel. In der Theaterpraxis des Festivals ist Hinkel aber trotzdem wichtig, dass die Spiele „mehr Fest sind als intellektuelles Experiment“.

Auf die Frage, ob ausschließlich klassische Stücke aufgeführt werden, entgegnet Hinkel: „Was ist klassisch? Meist halten die Leute das für klassisch, was vor 50 Jahren aktuell war. Für mich bedeutet es, dass Stücke – egal wie alt sie sind – etwas Allgemeingültiges haben.“ 2019 setzt Hinkel in seinem Programm einen Fokus auf gesellschaftliche Umbrüche. „Das Grundgesetz wird 2019 50 Jahre alt und Artikel 1 spiegelt sich zum Beispiel in Kafkas Bearbeitung von „Der Prozess“ wider – ist die Würde des Menschen unantastbar?“ Hinkel findet, dass Freiheit da aufhört, wo in die Würde des Menschen

eingegriffen wird, und genau diese Problematik werde in dem Stück behandelt. Gerade in Zeiten, in denen die Demokratie angegriffen werde, habe Kafkas „Prozess“ eine hohe Aktualität: „Man muss sich nur anschauen, was zum Beispiel in Polen, Ungarn oder der Türkei passiert“, sagt Hinkel. Dabei möchte er in seiner Inszenierung von „Der Prozess“ auf den Theaterfestspielen in Bad Hersfeld auch „das Komische und Absurde“ des eigentlich ernstesten Stoffes herausarbeiten. „Kafka selbst war nämlich auch ein gefürchteter Witzeerzähler. Er verfügte über einen ausgesprochen schwarzen Humor, viele seiner Werke würde ich daher als finstere Komödien bezeichnen“, sagt Hinkel.

1951 ins Leben gerufen, werden die Bad Hersfelder Festspiele seit jeher in der historischen Stiftsruine mitten in der Bad Hersfelder Innenstadt ausgerichtet. Der Ort ist ein besonderer, denn Zuschauer finden auf einer riesigen Fläche von 1400 Quadratmetern im Langhaus unter einem Zeltdach Platz. „Die Stücke, die wir hier aufführen, müssen auch zur Würde und Größe dieses besonderen Ortes passen“, betont Joern Hinkel. 2019 wird erstmals ein weiterer Spielort eingeführt. „Im alten Klostergebäude neben der Stiftsruine finden kleinere Formate wie Lesungen und Musikabende statt. Da gibt es auch eine Kapelle, in der Stücke aufgeführt werden“, sagt Hinkel. Ebenfalls ein interessanter Ort sei das Schloss Eichhof: „Im Innenhof des kleinen Renaissance-Fachwerks finden Zwei- bis Vierpersonenstücke statt – kleine Kammerspiele mit vorwiegend komödiantischen Geschichten“, sagt der Intendant.



TITELSTORY

In herrlicher Ruhe und Abgeschlossenheit hingegen finden die **Burgfestspiele Bad Vilbel** statt. Über eine Steinbrücke erreichen Besucher die romantische Wasserburg, auf der die beliebten Festspiele jährlich veranstaltet werden. Sie ist umrahmt von einem Wassergraben, an dem sich ein Restaurantbereich befindet. Im Burghof erwarten die Besucher ein Foyer und natürlich die Open-Air-Tribüne. Der Zuschauerraum mit seinen 730 Plätzen ist mit Blick auf das alte Burggemäuer ausgerichtet. Dabei bildet die Bühne einen Viertelkreis, sodass es von jedem Platz aus einen guten Blick auf das Bühnengeschehen gibt. Ruth Schröfel bezeichnet die Burgfestspiele als „Oase des Alltags“. Sie ist bei den Spielen als Dramaturgin tätig, Intendant ist Claus-Günter Kunzmann. „Es ist doch ein Unterschied, ob ich sonntagabends auf dem Sofa den „Tatort“ schaue oder mich zusammen mit 700 Gleichgesinnten beim Lachen, Klatschen und Mitsingen wiederfinde“, sagt Schröfel. Dass die Zuschauer in der besonderen Atmosphäre der Wasserburg miteinander in Kontakt treten und ins Gespräch kommen, sei daher die Philosophie der Festspiele.



Bevor das Spektakel in seine Kernzeiten kommt, findet bereits ab Mai ein vorgeschaltetes Kinder-, Jugend- und Schulprogramm statt. Geboten werden Oper, Musical und Schauspiel für alle ab fünf Jahren – die Stücke werden vormittags aufgeführt. Ab Juni bis Anfang September läuft dann parallel dazu das Hauptprogramm mit den großen Abendinszenierungen. Zur Auswahl der Stücke sagt Schröfel: „Die Mischung aus komödiantischen und tragischen Stoffen macht's. Wir legen großen Wert darauf, jedes Jahr andere Stücke auszuwählen, damit es nicht langweilig wird.“ Auf die Bühne kommen zehn Eigenproduktionen. Abgerundet wird das Programm durch Konzerte und Kabarett.

IN GRIMMS WELTEN

Ähnlich märchenhaft wie auf der Bad Vilbeler Wasserburg geht es am Hanauer Schloss Philippsruhe zu. Denn von Mitte Mai bis Ende Juli finden in der Geburtsstadt der Sprachforscher und Märchensammler Jacob und Wilhelm Grimm die **Brüder Grimm Festspiele** statt. Dabei legen die Macher großen Wert darauf, dass hier nicht bloß Kindertheater stattfindet. „Wir möchten Theater für alle machen“, sagt Franz-Lorenz Engel. Er ist seit 2014 Intendant der Brüder Grimm Festspiele und hat die Reihe „Grimm Zeitgenossen“ eingeführt: „Wir bringen die besten Klassiker in deutscher Sprache auf die Bühne, die eben zufällig auch in der Zeit der Grimms entstanden“, erklärt Engel. Konkret seien das dann Stücke von Goethe, Schiller oder Kleist, aber auch Shakespeare. Eine weitere Reihe, die die Festspiele für ein breites Publikum zugänglich machen soll, ist die der „Jungen Talente“. Sie bietet jungen Schauspielern und Regisseuren die Möglichkeit, sich zu präsentieren. Dabei ist zum Beispiel der Briefroman „Die Leiden des jungen Werther“ als Jugendstück entwickelt worden.

Besonders stolz ist Engel darauf, dass alle Grimm-Stoffe Auftragsarbeiten sind. Sie werden von Autoren und Komponisten entwickelt und auf den Brüder Grimm Festspielen uraufgeführt. „Das ist unser Alleinstellungsmerkmal, und wir garantieren dadurch Arbeitsplätze für Komponisten, Autoren und Liedtexter“, freut sich Engel. Seit 2002 finden die Festspiele im Hanauer Amphitheater statt. Die Kulisse ist traumhaft: „Es ist einer der schönsten Theaterplätze, die ich in meinem Leben gesehen habe“, schwärmt Engel. Der Spielort befindet sich im Schlosspark am Barockschloss Philippsruhe, direkt am Main. In der Open-Air-Spielstätte finden 1230 Gäste Platz. Bühne und Zuschauerraum sind überdacht und bieten Schatten an heißen Tagen. Jährlich strömen Tausende Besucher auf die Brüder Grimm Festspiele: Allein 2018 haben sie insgesamt 81 500 Gäste gezählt. In der Anfangszeit der Festspiele seien es an die 5000 gewesen, schätzt Engel. Bevor das Amphitheater gebaut wurde, fanden die Festspiele auf der Wiese direkt hinter dem Schloss statt. Besucher saßen auf einfachen Bierbänken in der Sonne. 2019 feiern die Brüder Grimm Festspiele Jubiläum – sie werden 35 Jahre alt. Zu diesem Anlass werden sie mit einem besonderen Stück eröffnet: „Es ist ein Musical über die Grimms und nicht von den Grimms“, erklärt Engel. Es sei eine fantastische Story, die in der Zeit nach dem Studium der Gebrüder Grimm in Kassel spiele.

Bei den Brüder Grimm Festspielen werden nicht nur Grimm-Stoffe, sondern auch Klassiker wie „Die Leiden des jungen Werther“ aufgeführt

Heiter und feucht-fröhlich wird es jedes Jahr an der hessischen Bergstraße: Die **Festspiele Heppenheim** schließen an den Bergsträßer Weinmarkt an. Besucher erwartet eine besondere Theateratmosphäre: „Komödien und Wein – das sind die klassischen Merkmale der Heppenheimer Festspiele“, sagt Geschäftsführer Stephan Brömme. Die Zuschauer sitzen hier nicht in Reihen, wie man das aus klassischen Theatersälen kennt, sondern an Tischen und trinken Bergsträßer Wein. Gegründet wurden die Heppenheimer Festspiele 1974 von Hans Richter. Der bekannte deutsche Schauspieler stand 1944 in „Die Feuerzangenbowle“ gemeinsam mit Heinz Rühmann vor der Kamera. Die Freilichtbühne befindet sich an einem historischen Ort: Auf dem Kurmainzer Hof am Heppenheimer Stadtrand nahe dem St. Peter Dom hatte bereits Karl der Große residiert. Im Zuschauerraum finden etwa 560 Personen Platz. Da Bühne und Zuschauerraum überdacht sind, fallen die Festspiele auch bei Regen nicht ins Wasser. Auf die Bühne gebracht werden hier meist klassische Stücke von William Shakespeare, Carl Zuckmayr, Carlo Goldoni, Molière, Lope de Vega oder Heinrich von Kleist. Abgerundet wird das Programm durch Stand-up Comedy. Ein weiteres Highlight ist das Glenn Miller Orchestra, das mittlerweile jedes Jahr an einem Tag auf den Heppenheimer Festspielen auftritt und das Publikum mit seinem Swing-Programm „The World Famous Glenn Miller Orchestra“ in die rauschende Vergangenheit versetzt. Die Heppenheimer Festspiele starten jährlich traditionell nach dem Bergsträßer Weinmarkt gegen Mitte beziehungsweise Ende Juli und dauert bis Anfang September.

FÜR RITTER UND GAUKLER

Wer eine Zeitreise ins dunkle Mittelalter machen möchte, der ist auf den **mittelalterlichen Burgfestspielen auf der Ronneburg** bestens aufgehoben. Jedes Jahr treffen sich im rustikalen Burgambiente Scharen von Rittern, Gauklern und fahrendem Volk. Seit über 30 Jahren finden die Burgfestspiele jährlich an zwei Wochenenden Ende September und Anfang Oktober, einschließlich des Tages der Deutschen Einheit, statt. Von 12 bis 18 Uhr wird ein abwechs-



*Die historische Wasserburg bildet das märchenhafte Ambiente der Burgfestspiele
Bad Vilbel*

lungsreiches Programm im oberen Burghof und vor der Burg geboten. Auf der Wiese vor der Ronneburg gibt es ein Heerlager, in dem historisch gewandete Gruppen ihre Zelte aufschlagen. Sie zeigen die gesamten Burgfestspiele über, wie sich das Leben im Mittelalter gestaltete. Besucher können hier die Menschen in ihren Rüstungen und Gewändern bestaunen und ihnen beim mittelalterlichen Handwerkeln zusehen. Es wird mit historischen Utensilien gekocht und gestickt. Wer ein mittelalterliches Mitbringsel kaufen möchte, der findet sicher etwas auf dem Markt, der auf dem Parkplatz vor der Burg ausgerichtet wird. Dort gibt es Dinge wie Schmuck, Lederwaren und Waffen zu kaufen. Außerdem zeigen Korbflechter, Steinmetze, Gold-, Silber- und Schwertschmiede direkt vor Ort, wie ihre Stücke entstehen. Beeindruckende Shows bieten schwertkämpfende Ritter und Gaukler, die mit Bällen, Riesen-Seifenblasen, Keulen und sogar Messern

Flughafen Frankfurt als Ausflugsziel

Rundfahrten
an 365 Tagen
im Jahr!

Live moderierte Rundfahrten und Besucherterrasse –
lassen Sie sich vom Flughafen Frankfurt begeistern!

www.FRA-Tours.com

Gute Reise! Wir sorgen dafür



jonglieren. Auch Kleintheater wird hier aufgeführt: Figuren wie Doktor Bombastus, der Medicus oder der Barbier entfernen Furunkel, verdrehen Köpfe oder ziehen theatralisch Zähne. Aber auch in der Zeit außerhalb des Spektakels lohnt sich ein Besuch der Ronneburg, denn im Burgmuseum erfahren Besucher Interessantes über die Historie des Bauwerks: Die Ronneburg entstand vom 13. bis 16. Jahrhundert und ist noch heute in ihrem Originalzustand erhalten, ohne neuzeitliche Anbauten. Außerdem gibt es im Hof der Burg einen historischen Brunnen, der mit seinen 96 Metern Tiefe zu den tiefsten Brunnen Deutschlands zählt. Wer eher hoch hinaus möchte, der kann den 32 Meter hohen Bergfried besteigen, von dem aus sich bei gutem Wetter die Skyline von Frankfurt in der Ferne erspähen lässt. Hungrige Mittelalter-Fans kommen in der Burgküche auf ihre Kosten. Hier werden das ganze Jahr über Gerichte nach Rezepten aus der Zeit zubereitet.

Wer nicht bloß die Aussicht auf Frankfurt genießen, sondern unter dem städtischen Sternenhimmel leichte Komödien sehen möchte, dem empfiehlt sich ein Besuch des **Freilichtfestivals der Dramatischen Bühne**. Im Sommer zieht es das seit 1988 bestehende Ensemble in den Grüneburgpark, wo es im Juli und August auftritt. Außerhalb der sommerlichen Spielsaison ist die Dramatische Bühne in der charmant abgerockten Exzess-Halle im Frankfurter Stadtteil Bockenheim anzutreffen. Das Markenzeichen der Dramatischen Bühne: Klassische Stoffe werden kreativ abgewandelt. „Wir behandeln heitere und romantische, aber auch tiefsinnige, melancholische Stoffe“, sagt Thorsten Morawietz, einer der Gründer der Dramatischen Bühne. Dabei möchte er ernsteren Stücken wie Goethes „Die

Auf dem Freilichtfestival der Dramatischen Bühne im Grüneburgpark werden Klassiker komödiantisch interpretiert

Leiden des jungen Werther“ oder Dostojewskis „Der Spieler“ komödiantische Noten verleihen. „Das funktioniert etwa so, dass Monologe des „Werther“ ironisch gesprochen werden“, erklärt Morawietz. Auf dem Freilichtfestival führt die Dramatische Bühne vor allem komödiantische und romantische Stücke wie „Ein Sommernachtstraum“ oder „Romeo und Julia“ auf. Seit 20 Jahren zelebriert die Dramatische Bühne das sommerliche Freilichtfestival. Morawietz, der Regisseur, Schauspieler und Texter ist, wandelt die klassischen Stücke ab: „Sie sind teilweise nah am Original, in anderen Fällen sind es Neufassungen.“ Dabei lässt er sich von Shakespeares Volkstheater und Molières Gesellschaftskritik inspirieren. Morawietz möchte ein gemischtes Publikum ansprechen: Intellektuelle, aber auch Menschen, die eher selten ins Theater gehen. Dafür sei Frankfurt ein toller Ort, „denn wir haben hier einerseits die Banker, die Bürgerlichen und andererseits auch viele Studenten“. Aber auch die Kleinen können bei Wochenendvorstellungen wie „Die Piraten der Karibik“ ins Staunen kommen.

THEATER UFF HESSISCH

Große Perücken, grell geschminkte Gesichter und alte Stoffe in neuem Hessisch: Das sind die drei Zutaten, mit denen das **Barock am Main** seit 2004 die Zuschauer begeistert. Verantwortlich für das tolle Treiben in Höchst ist die Frankfurter Volksbühne um den umtriebigen Theatermacher Michael Quast, der beim Barock am Main regelmäßig die Hauptrollen übernimmt. „Der Dialekt wird gefühlmäßig verstanden, mit dem Bauch“, ist Quast überzeugt. So bildet der hessische Zungenschlag das Bindeglied zwischen Stücken aus dem 17. Jahrhundert und einem Publikum des 21. Jahrhunderts. Aus dem Originaltitel



Der Genuss reiner Natur

Frisch aus dem Biosphärenreservat

- ✓ Natriumarm
- ✓ Ausgewogen mineralisiert
- ✓ Harmonisch im Geschmack
- ✓ Für Babynahrung geeignet



NEU!
In 0,75 l
GLAS

www.rhoensprudel.de



„Der Tartuffe oder Der Betrüger“ wird in der Bearbeitung von Wolfgang Deichsel dann „Der Tartuff oder De Deibel in Gestalt“. Seit dem Tod von Deichsel ist Rainer Dachselt dafür verantwortlich, historische Stoffe in heutiges Hessisch zu übertragen. Statt „Gräfin“ heißt es dann schon mal „Taanusschnepfe“, gespeist wird „Worschtsupp“, und wenn einer über Reiche lästert, sagt er: „Sein Kopp ist leer, sein Säckel umso voller.“ Die Sorgen und Nöte des 17. Jahrhunderts sind den Menschen der Gegenwart eben auch nicht fremd. Deshalb bietet das Barock am Main kein bierseliges Volkstheater voll fader Schenkelklopfer. Dafür sorgen die opulente Ausstattung und nicht zuletzt das feine Sprachgefühl der Autoren, welches den philosophischen Kern der alten Stoffe nicht verwischt, sondern schärft und aktualisiert, damit auch die heutigen Höchster den Debatten der frühen Aufklärung folgen können. Während im Hof des Bolongaro-Palastes anfangs nur Molière aufgeführt wurde, haben mittlerweile auch andere Barockdichter wie Andreas Gryphius und Ben Johnson ihre Übersetzung auf Hessisch bekommen. Auch der Spielort muss zeitweise gewechselt werden. Bis 2021 wird der Bolongaro-Palast aufwendig renoviert. So lange residiert das Barock am Main etwas abseits des Mains, nämlich im Hof der Höchster Porzellanmanufaktur.

KAPITALISMUSKRITIK AM FUSSE DER EZB

Kein klassisches Festspiel, sondern ein Theaterfestival mit alternativem Charakter ist die **Sommerwerft**. Kreativität anstatt Konsum steht hier im Fokus. Seit 2002 findet das charmante Theaterfestival im Frankfurter Ostend an der Weseler Werft statt – direkt am Mainufer. Ein Theaterzelt, ein Werftkran, ein Beduinenzelt und viele kleine Stände bilden den Rahmen für das bunte Treiben. „Die Sommerwerft ist angelehnt an die großen internationalen Straßentheaterfestivals. Sie sind leider viel weniger geworden“, beklagt Bernhard Bub, künstlerischer Leiter der Sommerwerft und Gründer des freien Theaterensembles antagon theaterAKTion, das zu

Die Sommerwerft mit ihrem charakteristischen Kran ist ein alternatives Straßentheaterfestival unter dem Motto: Kreativität anstatt Konsum

Bad Hersfelder Festspiele,
www.bad-hersfelder-festspiele.de

Burgfestspiele Bad Vilbel,
www.kultur-bad-vilbel.de/burgfestspiele

Brüder Grimm Festspiele,
www.festspiele.hanau.de

Festspiele Heppenheim,
www.festspiele-heppenheim.de

Mittelalterliche Burgfestspiele,
www.burg-ronneburg.de

Freilichtfestival der Dramatischen Bühne,
www.diedramatischebuehne.de

Barock am Main,
www.barock-am-main.de

Sommerwerft,
www.sommerwerft.de

den größten und bekanntesten Deutschlands zählt. Die Sommerwerft wird vom Förderverein protagon e.V. – Freunde und Förderer freier Theateraktion realisiert. Dieser wurde 1999 gegründet. Bernd Abraham ist Mitgründer des Vereins, der das alternative, kapitalismuskritische Theaterfestival vor den Sicherheitszäunen der Europäischen Zentralbank organisiert und betreibt.

„Der politische Charakter der Sommerwerft besteht darin, dass wir ein anderes Wertesystem und Lebensgefühl aufzeigen möchten. Die Sommerwerft dient als Ort der Auseinandersetzung mit Kultur“, erklärt Bub. Der Gedanke, der dahintersteht, ist ein unkommerzieller: „Ein Festival muss sich selbst tragen und nicht die Firmen, die daran Geld verdienen wollen. Uns geht es nicht darum, ein weiteres Fest zu installieren, sondern um die Auseinandersetzung mit hochwertigen freien Theaterproduktionen, Tanz, Performance und Musik“, erklärt Bub. Auf der Sommerwerft treten Ensembles aus aller Welt auf. Die 25-köpfige antagon-Gruppe ist auch jedes Jahr dabei. Sie lebt das ganze Jahr über im Kollektiv auf einem Kulturgelände im Frankfurter Stadtteil Fechenheim. Dort findet auch seit einigen Jahren die Winterwerft, quasi die kleine Schwester der Sommerwerft, statt. Auf dem alten Industriegelände finden in zwei Februarwochen ebenfalls Aufführungen, Workshops und Performances statt.

Inhaltlich möchten die Sommerwerft-Macher gesellschaftsrelevante Themen auf die Bühne bringen und nicht bloß unterhalten: „Kritische Töne, die zum Diskurs führen, sind wichtig“, meint Bub. Die Aufführungen sind kreativ abgewandelte Stücke, „querfeldein, form- und genreübergreifend mit teils experimentellen Einflüssen wie Sprechtheater“, erklärt der Theatermacher. Weitere Markenzeichen der 17-tägigen Sommerwerft sind das Beduinenzelt, in dem Singer-Songwriter auftreten, und das Theaterzelt, in dem Performances, Theateraufführungen und Poetry Slams stattfinden.

RheinMainCard

Für kleines Geld kreuz und quer durch die Region!

Ermäßigung
auf mehr als
70
Attraktionen



© Manfred Eberhard



© PrimusLine

© Wiesbaden Marketing GmbH



© Weitepark Offenbach, Stephan Feder



Bus und
Bahn
inklusive

© Opel Zoo



Information und Tickets:

www.frankfurt-rhein-main.de/rmc
#visitrhinemain



Region
FrankfurtRheinMain

